



Astrid Lambrecht mit Georg Schütte von der Volkswagenstiftung

Begegnungen

Auf dem Forschungsgelände in Jülich fand erstmals ein großer Neujahrsempfang mit auswärtigen Gästen statt. „Unser Campus soll ein Ort der Begegnung und des Austausches für Forschende und die Menschen in unserer Region sein“, sagte die neue Vorstandscheffin Astrid Lambrecht. Nach ihr sprach Georg Schütte von der Volkswagenstiftung über Herausforderungen und Chancen für die Forschungszentren.



Aus Düsseldorf kam Anja Steinbeck, Rektorin der Heine-Universität

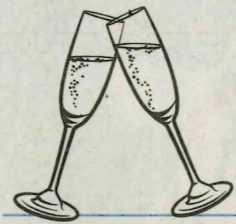


Michael Bayer und Gisela Kohl-Vogel vertraten in Jülich die IHK Aachen

TREFFPUNKT

Einfach nur schön, wenn man so leben darf

Manche Menschen sollen der Meinung sein, dass es Bielefeld in Wahrheit nicht gibt – das Gerücht hält sich schon sehr lange. Ihnen sei ein Gespräch mit Guido Maria Kretschmer empfohlen, dem Hamburger Modedesigner und Moderator. Ich traf ihn in der Bielefelder Galerie von Alexander Baumgarte, der zu einem Charity Dinner eingeladen hatte zugunsten der Deutschen Schlaganfall-Hilfe. Kretschmer moderierte. Tags darauf folgte die Eröffnung einer Ausstellung mit Werken des Künstlers Heinz Mack – dessen bunte Bilder bildeten die Kulisse für den Abend. Er sei erstmals „so richtig“ in Bielefeld, erzählte Kretschmer, ehe das Dinner startete. Am Nachmittag sei er über die Haupteinkaufsstraße spaziert. „Das hatte ich lange nicht gesehen, dass eine Innenstadt so voll ist“, sagte er. „Ja, sie ist eng, da wirkt sie schnell voll“, bemerkte ich im Scherz, doch das brachte ihn nicht vom Kurs ab – einem Loblied auf Bielefeld: Er habe so viele nette Leute getroffen, betonte er. „So viele Umrarmungen und Einladungen.“ Die Worte waren symptomatisch für den Abend. Er geriet so emotional, wie man es bei



VON FRANK LORENTZ

solchen Events selten erlebt. Eigentlich nie. 80 Gäste waren geladen, darunter Liz Mohn (fünfte Generation Bertelsmann-Familie), die die „Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe“ gegründet hat. In ihrer Rede sagte sie: „Ich freue mich, wenn

ich für andere etwas machen kann. Ich habe ein sehr sinnvolles Leben, es lohnt sich, anderen Menschen zu helfen.“ Und später: „Es ist einfach nur schön, wenn man so leben darf.“ Der Schauspieler Francis Fulton-Smith war von den Worten so gerührt, dass er sich auf der Bühne bewarb, bei der Stiftung mitmachen zu dürfen. Wie um seine Bewerbung zu untermauern, hatte er ein Bild mitgebracht, das er für die Tombola spendete. 65.000 Euro kamen zusammen. Das Bild von Fulton-Smith ergatterte Claas-Erik Johannsen, Sylter Hotelier und zufällig mein Tischnachbar. Mit ihm teile ich fortan ein besonderes Erlebnis: Zwischen zwei Gängen sang eine Sopranistin aus Leibeskräften vier Opernarien. Unmittelbar neben uns. Einen halben Meter entfernt. 120 Dezibel, mindestens. Das hatten wir noch nicht erlebt, Arien quasi direkt ins Ohr gesungen zu bekommen. Auch aus diesem Grund ging der Abend unter die Haut.



Kunstliebhaberinnen Sybille Dresselhaus (l.) und Christel Horstmann-Oepping



Schlaganfall-Opfer Mirjam Müller kam mit ihrem Mann Wolfgang



Schauspielerin Daniela Ziegler trug eine Lesung zum Thema Schlaganfall vor



Die Gastgeber: Liz (l.) und Brigitte Mohn (Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe) gemeinsam mit Alexander Baumgarte



Designer Guido Maria Kretschmer (r.) und sein Ehemann Frank Mutters



Ärztin Christina Haut (l.) und Sylvia Strothotte (Deutsche Schlaganfall-Hilfe)



Tombola-Gewinner Claas-Erik Johannsen (l.) und Francis Fulton-Smith



Sammler Elke und Heiner Wemhöner und Martina Schwartz-Gehring (v. l.)



Sopranistin Clara Nadeshdin wurde vom Pianisten Markus Zugehör begleitet